

Zum 100. Geburtstag von Karl Mädler

Am 9. Dezember 2002 konnte Dr. Karl Mädler seinen 100. Geburtstag begehen und dabei auf ein sehr vielseitiges Lebenswerk zurückblicken. Nicht nur für den deutschsprachigen Raum gehört er in mehreren Sparten der Paläobotanik zu den Pionieren. Gerade auf dem Gebiet der fossilen Armleuchteralgen (Charophyten) hat Karl Mädler vor allem in den 50er Jahren bahnbrechende Werke zu Systematik und Stammesgeschichte sowie Untersuchungs- und Anwendungsmethodik veröffentlicht. Mehr als 50 Arbeiten hat Karl Mädler publiziert, die letzten noch im Alter von 90 Jahren.

Seine Forschungen sind eng mit Hannover verbunden. Nach Wehrdienst und Gefangenschaft (1941 bis 1946) siedelte sich Karl Mädler im Raum Hannover an, wohin seine Ehefrau, die 1948 verstarb, evakuiert worden war. Sein beruflicher Neubeginn führte ihn über eine Beschäftigung als Hilfsaufseher im Niedersächsischen Landesmuseum schließlich auf eine DFG-Stelle an das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung (NLFb), wo er 1955 in das Angestelltenverhältnis übernommen wurde. 1957 heiratete er seine zweite Frau, Elisabeth.

1960 - im Alter von 58 Jahren - begann Karl Mädler noch einmal, nebenbei Vorlesungen an der TU Hannover zu besuchen, und leitete damit sein lange überfälliges Promotionsverfahren ein. Anfang 1963 wurde er schließlich mit einer viel beachteten Arbeit über die Sporen und Pollen in der deutschen Trias mit dem Gesamturteil „sehr gut“ zum Dr. rer. nat. promoviert.

Ende 1967 schied Karl Mädler mit 65 Jahren aus dem aktiven Dienst am NLFb aus, führte aber auch im Ruhestand seine wissenschaftlichen Aktivitäten mit großem Eifer fort, nahm weiter an Tagungen teil und betreute am Landesamt Besucher, die sich mit den wissenschaftlichen Originalen seiner Publikationen beschäftigen wollten.

Anlässlich seines 90. Geburtstages wurde Ende 1992 im GEOZENTRUM HANNOVER ein hervorragend besuchtes Festkolloquium organisiert und eine Festschrift zusammengestellt. Darin findet sich eine Reihe von Beiträgen, die seiner großen fachlichen Bandbreite Rechnung tragen.

Leider ging es mit der Gesundheit dann aber allmählich bergab. Schwere Arthrose in den Hand- und Fußgelenken, schließlich ein Schlaganfall mit starker Beeinträchtigung der körperlichen Bewegung fesselte Karl Mädler, der noch bis ins hohe Alter fast täglich zum nah seiner Wohnung gelegenen Landesamt spaziert war, um dort sein Mittagessen in der Kantine einzunehmen und im Foyer sitzend in Ruhe seine Pfeife zu rauchen, nun leider an den Rollstuhl. Seit fast 4 Jahren befindet er sich in einem Heim, in dem ihn seine Frau täglich besucht, nimmt aber noch immer regen Anteil an den Vorgängen in seiner Wissenschaft.

Karl Mädler wurde am 9. Dezember 1902 in Plauen (Vogtland) geboren und schlug nach dem Abitur (1922) dort zuerst die Apothekerlaufbahn ein. Nach Studium der Pharmazie in Marburg (Staatsexamen 1927 mit der Note „sehr gut“) arbeitete er für mehrere Jahre als Apotheker in Seiffhennersdorf (Oberlausitz), begann dann aber 1931 mit dem Paläobotanik-Studium an der Universität Frankfurt. Ab 1932 arbeitete er am Senckenberg-Museum und publizierte 1939 sein

erstes international vielbeachtetes Werk über die pliozäne Flora von Frankfurt am Main. Der Zweite Weltkrieg unterbrach seine Forschungstätigkeit, die er dann hier in Hannover nach Anlaufschwierigkeiten wieder aufnehmen konnte.

Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute! Textgrundlage: Michael Schudack, Berlin

Dr. Karl Mädler im Alter von etwa 80 Jahren im Garten seines Hauses in der Hamsunstraße

Foto: privat

